

auf dem Krispalt, die andere auf dem Lufmanner und die dritte auf dem Vogel und Bernhards Berg. Aus der Reuß und Aar wird Gold gewaschen.

Die berühmtesten Bäder sind zu Baden, Pfeffersbad in Sargans, Ruzwil in Lucern, das leuker und brierger Bad in Wallis und das wormser Bad. Yverdun im Bern und St. Morigo im Bunde des Hauses Gottes, haben bekannte Sauerbrunnen.

Die brauchbaresten Mineralien dieses Landes sind Schiefer, Marmor von verschiedenen Farben, Gyps, Alabaster, reiner Schwefel, Eisen, Mondmilch, Kalk, sonderlich schöne thonartige Erde von vielen Gattungen, aus welcher hin und wieder unächt Porcellain, schöne thönerne Gefässe und Ofenkacheln gefertigt werden, in welcher Arbeit sich sonderlich Winterthur und Lausanne zeigen. Der Lavestein ist eine Art Felsen, in Veltlin, welcher sich wie Holz dreheln und zu Koch- und andern Geschirren zubereiten läßt.

Von Baumfrüchten sind alle Arten vorhanden, darunter auch Kastanien, Mandeln, Feigen, Citronen und Granaten. Die besten helvetischen Weine sind in Bern, Schafhausen, Veltlin und walliser Land. Aus Aepfeln und Birnen wird gleichfalls ein guter Most bereitet und in Wallis schöner Safran gebauet.

Manufakturen von Leinen, Wolle und Seide sind in verschiedenen Gegenden. Zu Genf beschäftigen sich überdem Kinder und Alte mit dem Uhrmachen.

Die meiste Nahrung kömmt aber doch aus der Viehzucht, so hier zur Vollkommenheit gebracht ist.

Die Ausfuhr dieses Landes besteht also ausser Kräuterthee, einigen 100 Centnern Luchern, Leinen und Stoffen, sonderlich in Käse, Butter, Hornvieh, Pferden, Schaafen und etwas Wein.

Die